

Ausgangssituation

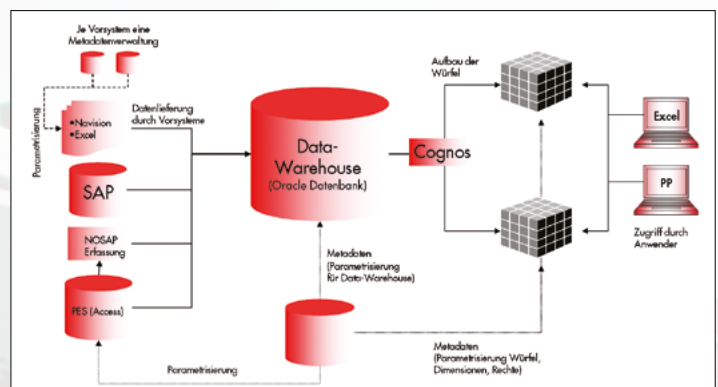
Individuell gewachsene Strukturen sorgten bei der SITA Deutschland GmbH, der Zentrale des europäischen Marktführers im Bereich der Abfallwirtschaft (Teil von SUEZ ENVIRONNEMENT) für qualitativ sehr unterschiedliche Daten in heterogenen Formaten. Die damit einhergehenden Probleme für Controlling und Reporting waren kundenseitig der Anlass, KIAG als externen Dienstleister mit der Konzeption und Implementierung einer einheitlichen Lösung zu beauftragen.

Beschreibung der Umsetzung

Während der ausführlichen Analyse- und Konzeptionsphase wurden gemeinsam mit der Fachseite sowie der Kunden-IT bestehende Prozesse, Systeme und Datenflüsse analysiert sowie Anforderungen an eine neue Lösung erarbeitet. Im Anschluss erhielt KIAG die Beauftragung für die Einführung eines Data-Warehouses (DWH) sowie einer auf dem DWH-Datenbestand operierenden Performance-Management-Software.

Folgende Leistungen wurden KI-seitig erbracht:

- Erstellung von technischen Spezifikationen und Abstimmung mit Herstellern und Kunden-IT
- Unterstützung bei der Anbietersauswahl für das Performance-Management-System (Cognos)
- Installation und Konfiguration von Datenbanken und Cognos-Modulen
- DWH- und Schnittstellenprogrammierung
- Datentransformation und -importe
- Automatisierte Generierung multidimensionaler Datenwürfel
- Erstellung von Standard-Reports (Cognos Powerplay-basiert)
- Programmierung von Admin-Tools für Datentransporte
- Projektmanagement, Workshop-Moderation, Dokumentation, Training



Projekterfolg

Mit Projektende war für den Kunden eine integrierte Gesamtlösung verfügbar, welche die Daten aus heterogenen Vornsystemen wie z. B. SAP, MS Access oder MS Excel vereint und im DWH konsolidiert. Durch die Cognos-Lösung ist es dem Kunden möglich, eigenständig konfigurierbare Datenwürfel zu erstellen und darauf dynamische und mehrdimensionale Analysen durchzuführen. Für das Berichtswesen beschleunigen die über ein MS Excel-Plugin konfigurierbaren Standard-Reports die turnusmäßigen Tätigkeiten erheblich, was nicht zuletzt zu einer hohen Akzeptanz der neuen Lösung seitens der Anwender führte.